

Schutzwall

Unser Kind,
wenn wir meinen es spinnt.
Will uns zeigen einen wunden Fleck.
Dreck?
Nein, hinter unseren Schutzwall,
spielt es den Ball.
Stell dir mal vor,
du würdest deinem Kind dafür danken,
anstatt mit ihm zu zanken.

Was würde geschehen?
Hörst du die Winde wehen?
Sie sagen dir, sei mutig und stehe zu dir!
Wir sind alles Spiegel von einander.
Wollen wir genesen?
Oder ist es dies nun gewesen?
Willst du noch weiter Lesen?

Nein, dann lass es sein.
Schein!

Du weisst noch nicht wie?
Du bist hin und hergerissen
eigentlich ist das Leben verschiessen.
Ändern willst du es nicht,
lies doch weiter dieses Gedicht.

Dann erzähle ich dir nun
Eine Geschichte,
wie ich die Sache gewichte.

Nimm das Leben als Spiel

Ich für mich, kann nur für mich sprechen.
War nie gut im Rechnen.
Musste studieren viel,
kam nie zum richtigen Ziel.
Heute noch habe ich den Dreh, der Zahlen
nicht raus.
Wenn meine Tochter Hausaufgaben
macht,
halte ich mich lieber raus.

Ich traue ihr und ihren eigenen Gaben,
von denen wir, andere haben.
Ich traue ihr und ihrem Geschick,
nicht, dass ich mir breche mein Genick.

Wenn ich mich einmische,
ihres verwische,
kommt nichts dabei raus.
Also mache ich lieber meine Paus.

Oh Schreck, du hilfst deinem Kind nicht?
Mein Kind ist es nicht,
deswegen schreibt es dieses Gedicht.
Ich kann nicht besitzen, was mir nicht gehört,
du bist nun verstört?
Weil du denkst, es ist doch meins,
weil ich es zur Welt gebracht habe.
Nein.

Warum schade?
Zur Welt gebracht habe ich es schon,
vielleicht ist es mein Lohn?
Dass ich mit ihm weiter wachsen darf auf
der Erde,
bevor ich wieder sterbe.

Aus Liebe darf ich zusehen,
wie die Kinder ihre Wege gehen.

Wenn wir ihnen trauen,
nur zuschauen,
sie liebevoll begleiten,
können sie aufbauen,
ihr Selbstvertrauen,
werden später, wieder in unser Leben
schreiten
weil wir sie durften, begleiten.

Jedes Kind ist ein Genie!

Wie?
Ja, du hast recht verstanden.
Du meinst; wo soll den das ganze landen?
Ja, bestimmt nicht auf der Nase.
Denn die Blumen blühen in der Vase.
Wenn du sie nicht hast, lassen verdorren
oder sie gar sind verfroren.

Weil du dachtest, du kannst an deinem
Kind ziehen,
zerren und reißen,
ja, dann wird es dich beißen.
Postwendend spiegeln sie es dir zurück,
Stück für Stück,
wenn du hast, verloren dein Glück.

Dein Glück im Herzen zu sein.
Wo alles ist, rein, fein.
So, wie es soll sein.

Die Kinder

Was will das Kind mir sagen?
Lass es mich verstehen, ohne es zu plagen.
Will sein soooo Sein
Mir leuchten meinen Schein?

In den Kindern steckt das Leben.
Wir haben das Gefühl es benimmt sich
daneben.
Dabei will es uns nur zeigen unsere
schwache Stelle.
Uns führen zur inneren Quelle.
Will uns den Weg leuchten zu unserem
wahren SEIN.
Wir unbewusst dumm, stellen ihm immer
wieder das Bein.
Bis es zerbricht